



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Eggestenstein im Fürstenthum Lippe

Clostermeier, Christian Gottl.

Lemgo [u.a.], 1848

§. 30. Zeichnungen vom Eggesteine.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10018797-1

mentlich bei Abendbeleuchtung, vom See aus ein wahrhaft bezaubernder Blick eröffnet.

Noch bleibt zu erwähnen, daß nach den von v. Donop und Dorow in den Jahren 1810, 1811 und gegen 1820 an dem Felsen vorgenommenen Reinigungen und Verschönerungen zuerst wieder E. v. Bandel im J. 1838 mit eigener kunstgeübter Hand das verdeckende Moos von dem Bildwerke entfernte¹¹²⁾, so daß seitdem die Intentionen des Künstlers und die künstlerischen Verdienste der Sculptur weit besser und deutlicher zu erkennen sind.

Möchte auch in der Zukunft eine schützende Hand über diesem schönsten Punkte des heimischen Berglandes wachen und die anmuthigen Anlagen mit Liebe pflegen! Möchte durch bleibende Sicherung des so tief gedachten Kunst-Denkmal's aus dem Zeitalter der Kreuzzüge vor weiteren Zerstörungen dem Alterthum sein Recht geschehen, aber zugleich auch an derselben Stelle ein äußeres Zeichen von der Dankbarkeit der Mitwelt gegen die hohe Wiederherstellerin Zeugniß ablegen, und dergestalt das gesegnete Gedächtniß jener unvergeßlichen Frau inmitten ihrer eigenen Schöpfungen verewigen, die während ihres ganzen Lebens durch Energie des Charakters an den Boden, dem sie entsprossen war, durch ihren großen Blick an das ruhmwürdige Geschlecht Abrechts des Bären erinnerte, dem sie entstammte! —

§. 30.

Zeichnungen vom Eggestenstein.

So viel ich weiß, hat man sechs verschiedene Zeichnungen vom Eggesteine. Jede ist aus einem besonderen Gesichtspuncte aufgenommen; keine ist Copie von der anderen.

1) Die älteste ist der so oft schon angeführte, von E. von Lennep gelieferte Kupferstich, 18½ Zoll lang und 13½ Zoll hoch.

Der Zeichner hat seinen Standort ganz nahe vor dem Eggesteine genommen. Sein Bild füllt den Raum, den er auf seinem Blatte hatte, ganz vollkommen aus. Die fünf mächtigen Felsen des Eggesteines stehen in vollem Lichte da. Alle Einzelheiten, die

112) Vgl. Maßmann: der Eggestein in Westfalen. p. 4. —

Kleinste nicht ausgenommen, fallen ins Auge. Selbst die Abnahme Christi vom Kreuze ist nicht vergessen.

Der Künstler hat seine Zeichnung so wohl angeordnet, daß durch die Darstellung der Rondele, der Mauern und des Einganges in den eingeschlossenen Raum der drei Hauptfelsen durchaus nichts für den Zweck der getreuen und vollständigen Abbildung des Eggesteines verloren ging.

Licht und Schatten ist in dem Bilde kraftvoll vertheilt. Alle Umrisse sind höchst bestimmt. Was vielleicht dem Kupferstiche an Feinheit, nach seinem Zeitalter, abgehen möchte, das ersetzt seine Treue reichlich.

G. von Lennep hat denjenigen zu bezeichnen nicht vergessen, dem das Bild eigentlich galt, nämlich den Herrn des Eggesteines.

Graf Hermann Adolph reitet im Vordergrund auf stolzem Rosse in altritterlicher Tracht und im reichsten Costüme, begleitet von seinem Gefolge, seiner neuen Burg zu, und die Diener stehen zu dem Empfange ihres Herrn bereit.

Ich kenne nur zwei Exemplare von dem Kupferstiche des von Lennep; er gehört also jetzt unter die Seltenheiten.

Graf Hermann Adolph fing im Jahr 1660 die Einrichtungen am Eggesteine an und starb im Jahre 1666. Von Lennep's Kupferstich mußte also zwischen 1660 und 1666 erscheinen. Wahrscheinlich hielt sich von Lennep an dem Hofe des Grafen Hermann Adolph's auf. Denn man hat auch das Bildniß dieses Lippischen Landesherrn von ihm in Kupfer gestochen.

2) Der zweite Abriß des Eggesteines nimmt ein gewöhnliches Querquartblatt ein. Er ist von J. G. Rudolphi gezeichnet, und von B. de Hooghe in Kupfer gestochen. Dieses auch schon angeführte Bild enthalten die bekannten **Monumenta Paderbornensia**. Ich habe die vierte Ausgabe vor mir, welche im Jahr 1714 zu Lemgo erschienen ist.

Der Zeichner hat einen weit vom Eggesteine entfernten Gesichtspunct genommen. Von der einen Seite siehet man beinahe den ganzen Knickhagen, und auf der anderen erblickt man die Stadt Horn im Hintergrunde.

Diesen Kupferstich zeichnet besonders der letzte Felsen des Egge-

stersteines aus, auf dessen Scheitel man unmittelbar vom Knickhagen hinaustrreten kann, um unerwartet vor einem schwindelnden Abgrunde zu stehen.

Beide jetzt gedachten Abbildungen des Eggestersteines gehören dem 17ten Jahrhundert an, und erscheinen in der Eigenthümlichkeit desselben.

3) Vom Pastor Fein zu Hameln hat man die dritte Zeichnung des Eggestersteins, die im Jahr 1750 erschien. Ich kann nur von ihr bemerken, daß sie ganz unter aller Kritik ist.

Zur Geschichte des Eggestersteines gehört, daß die Rondele vor demselben verschwunden sind. Doch ist noch die Wendeltreppe und das Geländer um die Krone des Hauptfelsens übrig geblieben. Von der Brücke, welche von dem dritten auf den zweiten Felsen führte, ist nicht einmal auch nur eine Spur noch zu sehen.

Der Fabel-Thurm der Belleda ist nur durch eine darüber-gesezte Nummer angedeutet. Sie gilt dem zweiten Felsen.

4) Das, von dem Professor Strack zu Bückeburg im Jahr 1802 in Kupfer gestochene Blatt vom Eggesteine hält 17 Zoll in der Länge und $13\frac{1}{2}$ Zoll in der Breite, mit Einschluß der Schrift.

Da diese Zeichnung von einem sehr geschätzten Künstler herrührt, so mag ich mir als Laie kein Urtheil über den Kunstwerth derselben an. Der Stich ist colorirt, und von einer angenehmen Manier. Sieben Felsen sind darauf perspectivisch vorgestellt. Der Künstler scheint absichtlich das Krughaus in Schatten gestellt, und dafür die hohe Linde mit ihrem runden Tische hervorgehoben zu haben, welche aber, was doch, meiner Meinung nach, in einer Zeichnung nach der Natur nicht hätte geschehen sollen, den dritten und vierten Felsen zu sehr bedeckt. Denn es kam ja hauptsächlich auf die freie Darstellung der Felsen an. So ist auch der zweite und dritte Felsen gar zu sehr verschränkt. Wer den Eggestein nicht kennt, kann nicht vermuthen, daß in dem zweiten Felsen zwei ganz verschiedene Felsen zusammen gedrängt sind.

Die Strackische Abbildung des Eggestersteines ist die vierte. Sie macht den Eindruck von Alter und Verfallenheit. Die Krone des ersten Felsens stellt nur Ruinen dar, wie solche denn auch damals in Ruinen lag.

5) Auf dem Titelblatte des von dem Hofrath Dr. Ficker herausgegebenen Driburger Taschenbuches für das Jahr 1816 zeigt sich als Titelvignette eine Abzeichnung des Eggesteines, welche in chronologischer Ordnung als die fünfte erscheint. Sie hat den Vorzug die Erste zu seyn, welche die neuesten, am Eggestein vorgenommenen, Veränderungen darstellt.

Leider ist diese Zeichnung gar zu klein und undeutlich. Kaum erkennt man die in der Luft schwebende Brücke zwischen dem zweiten und dritten Felsen, obgleich sie verhältnismäßig zu groß zu seyn scheint. Deutlich siehet man den neuen Straßendamm zwischen dem dritten und vierten Felsen hervorbrechen, und bis nach der Brücke der Lichtheute hinlaufen.

6) Die sechste und neueste Abbildung des Eggesteines ist ein colorirter Steindruck von Wilhelm Tegeler in Detmold, aufgenommen im Jahre 1820, $17\frac{1}{2}$ Zoll lang und $13\frac{1}{2}$ Zoll hoch.

Der Vordergrund stellt eine angenehme Landschaft vor, über welche man an dem Eggesteine heraufsteht.

Um den schönen Rasenplatz des Anichagens reihen sich die berühmten Felsen an einander, wie in einem geschlossenen Amphitheater.

Der Eggestein bedurfte einer neuen, dem gegenwärtigen Zustande desselben entsprechenden, Zeichnung, und im Ganzen hat Wilhelm Tegeler das gefühlte Bedürfnis sehr wohl befriediget. Denn sein Blatt hat das Publicum in den Stand gesetzt, sich eine sehr richtige und vollständige, alles Wesentliche enthaltende, Vorstellung von den Felsen des Eggesteines und ihrer Umgebung zu bilden. Tegeler's Arbeit verdient empfohlen zu werden.

§. 30. a.

Ueber die neuesten Abbildungen des Erterstein's
und der Bildwerke an demselben.

(Zusatz des Herausgebers.)

Nach dem Erscheinen der Klostermeierschen Monographie sind, so viel uns bekannt geworden, acht verschiedene bildliche Darstellungen, welche entweder eine Ansicht des Felsens im Allgemeinen, oder der an demselben befindlichen Bildwerke insbesondere geben sollen,